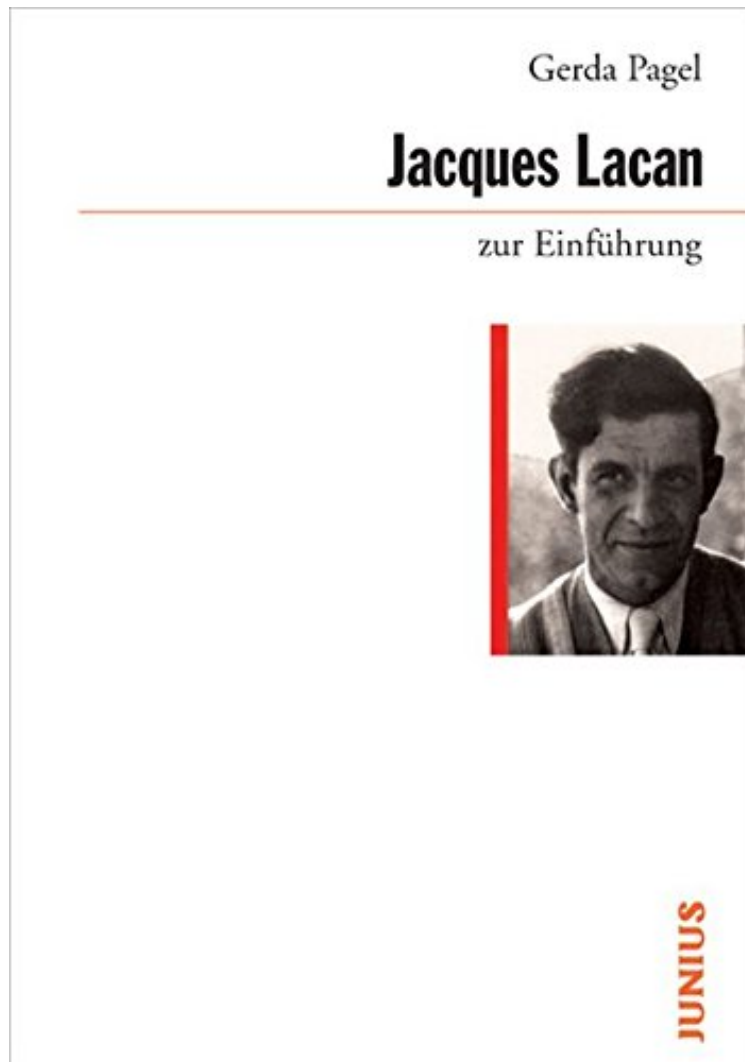


(Read download) Jacques Lacan zur Einfhrung

Jacques Lacan zur Einfhrung

Von Gerda Pagel

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #424274 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-01Abmessungen: 6.69 x .87b x 4.65l, Einband: Taschenbuch168 Seiten | File size: 78.Mb

Von Gerda Pagel : Jacques Lacan zur Einfhrung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jacques Lacan zur Einfhrung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was sonst?Von H. J. KlausFr gewisse Lehrgebude oder Denker fehlt oft das Interesse, ihnen ber ihre eigenen Schriften nahe zu kommen. Aber es reicht, um so eine Einfhrung zu lesen. Dafr schtze ich diese Junius-Bndchen.Ich schliesse mich den Einsichten der anderen Rezensenten an. Immerhin, und das habe ich gelernt: Die Einbettung des Einzelmenschen luft bei Lacan ber die Linguistik. Das Unbewusste ist wie eine Sprache strukturiert und darber allgemein und eingebunden, oder der Weg zum Anderen jenseits der Spiegelungen. Gut und schn, aber wozu gut? Die Schwierigkeit, das therapeutisch auszuwerten, wird weiter hinten eindrcklich aufgezeigt.Es verortet Lacan bei den

Strukturalisten und das war eine Denkmode seiner Zeit. Insofern hat mir das gereicht und damit hat es sich.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieser Weg wird kein leicher sein...Von KundeVorbemerkung: Ich habe das Buch selbst nicht gekauft, sondern aus der Universitätsbibliothek entnommen.Positiv: ber weite Strecken gelingt ein Herunterbrechen und zugleich ein Organisieren der "Lehrmeinungen" von Lacan.Negativ: Die Autorin verwendet immer wieder (m. E. definitiv unnötige) Fremdwörter, die das Verständnis massiv erschweren. Auch wenn es sich ggf. um freudianisch-psychoanalytische Fachbegriffe handeln sollte, wäre es besser angebracht, diese wenigstens zu paraphrasieren und/oder zu erklären. So geht leider die Lektüre oft zum Verkennen statt zum Erkennen.32 von 37 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einführung für Eingeführte ?Von Michael BaumannEinen Stern "zugute" muß für den guten Willen, eine Einleitung in das Werk Jacques Lacan's geben zu wollen vergeben werden; diejenigen, die Lacan schon mal im Original lasen, werden verstehen, was das meint.In diesem speziellen Falle allerdings beginnen nach den Schwierigkeiten mit dem Original die Schwierigkeiten mit der Einführung, spätestens im 3.Kapitel. Nach relativ guten ersten zwei Kapiteln, allerdings nur mit großer Anstrengung (das "Spiegelstadium" ist recht gut kommentiert) folgt in der Besprechung des "Begehrens" ein Kapitel nach dem Muster der Eschenbacher Springprozedur: eine Zeitlang glaubt man nachzukommen, dann ändert sich plötzlich der Kontext, man sucht die Verbindung, findet sie nicht und es ist Essig mit dem Begreifen (und der Lust weiterzulesen). Und wenn man schließlich hofft, hinter etwas zu kommen, reißt die Erklärung mitten drin ab: so bei der Erläuterung des "Realen": sicherlich sehr schwer zu erklären, aber halb ebenso sicherlich unnützlich und enttäuschend.Und dann die Versuche, die Lacan'schen Schaubilder, von ihm selbst "Matheme" genannt, zu erläutern: hier geht der Schuss ganz schrecklich nach hinten los: diese Matheme sind sicherlich häßlich anzusehen, aber für den Einstieg viel zu schwierig. Sie wurden von Lacan selbst darauf angelegt, da erst nach intensivem Studium seiner Texte begriffen werden können.Bleibt das Fazit: Im Fußball mag der Spruch stimmen: "Häßlich gedacht, schlecht gemacht" , für eine Einführung in das Werk Jacques Lacan's allerdings reicht dies nicht. Wie hier geschehen.

ber den Autor und weitere MitwirkendeGerda Pagel ist Dozentin am Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie der Universität Würzburg.